

DAS

hab ich erlebt...

# Gespenster auf See

*Wir setzen hier unsere Reihe wirklichkeitsgetreuer Schilderungen außergewöhnlicher Selbsterlebnisse fort. Die Zahl der Einsendungen aus unserem Leserkreis war sehr hoch. So mußten viele Arbeiten von der Veröffentlichung ausgeschieden werden. Die Schriftleitung*

Von  
FRITZ RECK-MALLECZEWEN

**D**aß noch irgend etwas passieren würde auf dieser von Anfang mit Pech und Schwefel gesegneten Reise, war mir vollkommen klar. In Colon haben wir Schwierigkeiten mit der Quarantäne wegen eines ruhrverdächtigen Trimmers. In San Jago geht uns ein offensichtlich geistesgestörter Deckpassagier über Bord und zu den Fischen. In Kingston bricht, weil beide Herrschaften Besitzansprüche auf eine Sammlung obszöner Postkarten erheben, der Leichtmatrose Bäcklund dem Kochsmaat Petersen mit einer Handspeiche den Arm . . .

Und dann, vor Kap Hatteras und schon in mürrischem Wetter, brechen wir das Rudergeschirr. Fünf Uhr, sinkendes Licht, etwas kühler und beinahe schon kalter Wind, kräftige Dünung, und das ganze Schiff (denn so ein abgestoppter Kasten schwankt ganz fürchterlich) voll seekranker Passagiere.

Da liegen wir also und flicken und hämmern an unseren Ruderketten herum, und mich stimmt zweierlei trübselig: erstens

diese Wassertromben, die der warme Golfstrom hinaufschickt in die kühle Dezemberluft und die im letzten Licht wie Gespenster über die See tanzen. Zweitens, daß vier mächtige Haie nun schon seit zwei Stunden unentwegt unter unserem Achterschiff durchschwimmen. Hin und her mit ihren phosphoreszierenden Leibern und her und hin in langsamem Wechsel, und das merkten diese Bestien natürlich, daß am Schiff irgend etwas nicht stimmte und daß es für sie reiche Atzung geben könnte und daß wir als Leckerbissen unter den Passagieren zweiter Klasse Mister Mattison, den schwersten Mann der Welt (vier Zentner sechsundfünfzig, nach New York bestimmt für I. P. Gumbiners Abnormitätenschau) mit uns führten . . .

Um acht Uhr endlich sind wir wieder so weit: haben unser Rudergeschirr geflickt, lassen die Maschine wieder vorausgehen . . . Stewards blasen (etwas verspätet) Signal „Umkleiden zum Dinner“, Musik spielt „I wount to be happy“ . . . Shopkeeper in